

## **BGer 8C\_545/2016 vom 28. September 2016**

Bundesgericht, 2016-09-28, DE

Quelle: [https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bger\\_8C\\_545\\_2016](https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bger_8C_545_2016)

FR: TF 8C\_545/2016 du 28 septembre 2016

IT: TF 8C\_545/2016 del 28 settembre 2016

### **Volltext**

Bundesgericht

Tribunal fédéral

Tribunale federale

Tribunal federal

{T 0/2}

8C\_545/2016

Urteil vom 28. September 2016

I. sozialrechtliche Abteilung

Besetzung

Bundesrichter Maillard, Präsident,

Gerichtsschreiber Grünvogel.

Verfahrensbeteiligte

Öffentliche Arbeitslosenkasse Basel-Stadt, Hochstrasse 37, 4053 Basel,

vertreten durch das Amt für Wirtschaft und Arbeit, Kantonale Amtsstelle für  
Arbeitslosenversicherung, Rechtsdienst, Hochstrasse 37, 4053 Basel,

Beschwerdeführerin,

gegen

A.\_\_\_\_\_,

Beschwerdegegner.

Gegenstand

Arbeitslosenversicherung (Prozessvoraussetzung),

Beschwerde gegen den Zwischenentscheid des Sozialversicherungsgerichts des Kantons  
Basel-Stadt vom 8. August 2016.

Nach Einsicht

in die Beschwerde vom 31. August 2016 gegen den Zwischenentscheid des  
Sozialversicherungsgerichts des Kantons Basel-Stadt vom 8. August 2016 über die  
Erteilung der aufschiebenden Wirkung des bei ihm gegen den Einspracheentscheid der  
Öffentlichen Arbeitslosenkasse Basel-Stadt vom 22. Juni 2016 erhobenen Rechtsmittels,

in Erwägung,

dass gegen Entscheide über vorsorgliche Massnahmen, worunter auch jener über die aufschiebende Wirkung zu zählen ist, nur die Verletzung verfassungsmässiger Rechte gerügt werden kann ( Art. 98 BGG ; BGE 133 III 393 E. 5 S. 396 f.; SVR 2012 IV Nr. 40 S. 151 [9C\_652/2011 vom 19. Januar 2012 E. 4.1]; 2007 IV Nr. 43 S. 143 [9C\_191/2007 vom 8. Mai 2007]),

dass das Bundesgericht die Verletzung von verfassungsmässigen Rechten nur insofern prüft, als eine solche Rüge in der Beschwerde vorgebracht und begründet worden ist ( Art. 106 Abs. 2 BGG ), andernfalls auf die Beschwerde nicht eingetreten wird ( BGE 134 I 83 E. 3.2 S. 88; 133 II 249 E. 1.4.2 S. 254; 133 IV 286 E. 1.4 S. 287 f.),

dass nichts Derartiges vorgetragen ist,

dass überdies auch nicht ausgeführt wird, inwiefern der angefochtene Zwischenentscheid einen nicht wieder gutzumachender Nachteil im Sinne von Art. 93 Abs. 1 lit. b BGG bewirken soll,

dass damit auf die Beschwerde im vereinfachten Verfahren nach Art. 108 Abs. 1 lit. b BGG nicht einzutreten ist,

dass in Anwendung von Art. 66 Abs. 1 Satz 1 BGG der Beschwerdeführerin die Gerichtskosten zu überbinden sind,

erkennt der Präsident:

1.

Auf die Beschwerde wird nicht eingetreten.

2.

Die Gerichtskosten von Fr. 300.- werden der Beschwerdeführerin auferlegt.

3.

Dieses Urteil wird den Parteien, dem Sozialversicherungsgericht des Kantons Basel-Stadt und dem Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) schriftlich mitgeteilt.

Luzern, 28. September 2016

Im Namen der I. sozialrechtlichen Abteilung

des Schweizerischen Bundesgerichts

Der Präsident: Maillard

Der Gerichtsschreiber: Grünvogel

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.